

Presstext Sol y Sombra – Out of Flamenco:

Das Ensemble SOL Y SOMBRA ist wie Licht und Schatten ein Spiegel für die Weltoffenheit und Interkulturalität des zeitgenössischen Flamencos, der sich heute mit Leichtigkeit über seine eigenen Grenzen hinweg als freie und offene Kunstform in schier grenzenlose Schwingungen zwischen Orient und Okzident hineinspielt. Nicht von ungefähr verbindet das Ensemble in seinen Kompositionen die globalen Welten des Flamencos mit denen des Jazz und der Klassik, deren Fusion in dieser Form bisher einzigartig ist und beweist, dass sich Flamenco auch ausserhalb Spaniens immer wieder neu erfinden kann.

Das aktuelle Projekt `Out of Spain` passt in keine herkömmliche Schublade. Arabeske Flamenco-Rhythmen aus Andalusien verbinden sich mit ihrer ursprünglichen orientalischen Exotik hier mit zeitgemäßem Jazz und der okzidental Konstruktion der Klassik. Auf dieser Grundlage setzt sich SOL Y SOMBRA ins rechte Licht (SOL): zusammen mit den aktuellen Flamencostilen mit eigenwilligen Fandangos und Bulerías fallen rhythmisch-groovende Schatten (SOMBRA) auch auf Werke ganz anderer großen Meister, deren melodischen Fragmente aus den bachschen Goldbergvariationen oder der G-moll-Sonate Vivaldis sich in hochvirtuose Falstas auf Originalinstrumenten wie der spanischen Vihuela oder der orientalischen Laute entfesseln.

Die Musiker:

Walter Abt (Gitarre, Laute, Komposition)

Das vielseitige musikalische Profil des Gitarristen und Komponisten Walter Abt, das sich vor allem durch Lust und Gespür für ungewohnte und innovative musikalische Wege auszeichnet, ist durch die Arbeit mit Jazz- und Sinti-Musikern geprägt.

Sein Konzertrepertoire wie seine Discographie, für die zahlreiche Preise erhalten hat, umfassen ein breites Spektrum von spanischer und italienischer Renaissancemusik über die klassische Gitarrenliteratur von zeitgenössischer, südamerikanischer Gitarrenmusik (u.a. Einspielungen von und mit Leo Brouwer, dem Klarinettenisten Giora Feidman, u.a.) bis hin zu seiner großen Leidenschaft - dem Flamenco.

Neben seiner solistischen Tätigkeit ist Walter Abt ein vielgefragter Komponist und Arrangeur. Das "Concerto del Benaco" ist als Auftragskomposition des italienischen Trentino, Abts Wahlheimat rund um den Gardasee, entstanden. Walter Abt ist Gründer und Leiter des "Münchner Gitarrenorchesters" und des Flamencoensembles Sol y Sombra und leitet seit mehreren Jahren die ebenfalls von ihm gegründete Internationale Sommerakademie für Gitarre der Bayerischen Musikakademie.

Jürgen Seefelder (Sopransaxophon)

Jürgen Seefelder (*1954 in Memmingen) ist ein deutscher Jazzmusiker (Tenor-, Alt- und Sopransaxophon, Flöte). Seefelder studierte nach dem Abitur von 1974 bis 1979 an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Anschließend unterrichtete er an Joe Haiders Jazzschule in München.

Daneben trat er mit eigenen Gruppen auf, spielte aber auch im Vienna Art Orchestra, den Bigbands von Al Porcino, Bobby Burgess und Harald Rüschenbaum und edn Combos von Charly Antolini, Barbara Dennerlein, Gusko Goykovich, Joe Nay, Klaus Weiss sowie der brasilianischen Gruppe "Azymuth". 1986 vertrat er die Bundesrepublik bei der European Broadcasting Union. Er war Mitglied der "Municipal Saxophone Family" und spielte als erster Tenorist seit 1990 bei Erwin Lehn. 1993 wurde er zum Professor an die Hochschule für Musik und Darst. Kunst Mannheim berufen. Er unterhält ein Trio mit Thomas Stabenow und Dejan Terzic und ein Quintett, das er zusammen mit Ingrid Jensen leitet. Zu seiner Gruppe "Cruisin" gehören Keith Copeland, Marc Abrams und Rainer Böhm (an der gleichnamigen CD sind auch David Friedman, Johannes Enders und Carolyn Breuer beteiligt). Ferner ist er Mitglied des Quartetts von Uta Dobberthien. Er war auch an Aufnahmen von Karl Ratzer, Joe Malinga, Carlo Mombelli, Russ Spiegel und der Frankfurt Jazz Bigband beteiligt.

Seefelder erhielt 1980 den Förderpreis der deutschen Phonoakademie und wurde 1989 mit dem Musikpreis der Stadt München ausgezeichnet.

Ken Weinzierl (Rhythmusgitarre)

Ken Weinzierls berauschte Rasgueos haben absoluten Gänsehaut-Faktor! In seinem rhythmischen Spiel verbindet er Elemente aus verschiedensten Stilen.

Markus Wagner (Bass)

Geboren 1975, spielt er seit 1991 E-Bass. Unterricht nahm er u.a. bei German Klaiber, Bernd Heitzler, Patrick Scales, Dave King, Matthew Garrison. Seit 1994 widmet er sich auch dem Kontrabass, Unterricht u.a. bei Thomas Stabenow, Dieter Ilg.

Markus Wagner studierte von 1997 bis 2002 an der Musikhochschule in Mannheim, mit Diplomabschluss E-Bass 2001 und Diplomabschluss Kontrabass 2002. In verschiedenen Projekten arbeitete er u.a. mit Hakim Ludin, Juan Carlos Melian, Paulo Bellinati und Walter Abt zusammen. Verschiedene Aufnahmen erfolgten für den Bayerischen Rundfunk.

Von 2004 bis 2010 unterrichtete Markus Wagner E-Bass, Kontrabass und Gitarre an der Landsberg Music School, seit 2009 an der Musikschule Pullach.